

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 13

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forderungen auf neunstündige Arbeitszeit, Abschaffung der Akkordarbeit und Führung des Arbeitsnachweises, welcher bis anhin durch die Meisterschaft geleitet wurde, durch die Arbeiter. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, mit der Eingabe dieser Forderungen an die Meister auf einen günstigeren Zeitpunkt zu warten; ferner soll innert spätestens drei Wochen nochmals eine öffentliche Versammlung einberufen werden zur Behandlung dieser Frage.

Verschiedenes.

Submissionsergebnisse. Die Schreinerarbeiten im V. und VI. Voos der Aahle in Wyl im Betrage von zirka Fr. 45,000 wurden vergeben an die Schreinerinnung in St. Gallen, Imholz, Holenstein und Widmer in Bützschwil, Seiler in Flawil. Die Gläserarbeiten in den gleichen Gebäuden im Betrage von zirka Fr. 24,000 an Schär in Wyl, Seeger in St. Gallen, Kunzmann in Tablat, Braun und Zwingli in Wattwil, Engel in St. Gallen und Keller in Wyl.

Preisausschreibungen der „Société d'encouragement pour l'industrie nationale“. Das Aprilheft bringt wieder eine große Anzahl von Preisaufgaben aus allen Gebieten. Die Interessenten beziehen ein Verzeichniß am besten von der Gesellschaft, Paris, Rue de rennes 44. Lösungen und Verbesserungen z. werden verlangt für einen Kleinmotor, in der Weberei, Kraftübertragung, Müllerei, Motor mit flüssigem Brennstoff, Zieffekondensation, Leinenbleiche, Dampfmaschine von 25—100 Pferdestärke mit $6\frac{1}{2}$ Kilo Dampfverbrauch für die Pferdestärke, Luftschiffahrt: Motor mit unter 50 Kilogramm Gewicht für die Pferdestärke, Ozon, Verarbeitung von Fabrikationsrückständen, neue Legirungen, Herstellung organischer Produkte, Eisengießerei, Tanningewinnung, Färberei, Herstellung rauchender Schwefelsäure, Chlordarstellung, Gläser für chemische Zwecke z. Man kann sagen, daß die gestellten Aufgaben alle Gebiete der Praxis und der Wissenschaft berühren.

Neue schweizerische Patente. J. U. Aebi, Burgdorf: Neue Flüssigkeitspumpe. — J. G. Großmann, Riesbach: Neuer Gerüsträger. — X. Röhner, Kupferschmied, Altstätten: Röhrenverbindungsstück mit Verschlußschraube. — Jules Cachin, Lausanne: Hydrant. — J. F. Klingelsoh, Aarau: Allseitig regulirbare Horizontal-, Vertikal- und Neigungswasserwaage.

Fabrikation des neuen Gewehres. In den von Rösschen Eisenwerken in der Klus (Solothurn) sind gegenwärtig 130 Arbeiter mit der Fabrikation der neuen Gewehrläufe beschäftigt; täglich werden 180 Läufe erstellt.

Elektrische Beleuchtung. Die von der Basler Firma R. Alioth u. Cie. in Pontresina hergesetzte elektrische Beleuchtung ist fertig und sehr gut gelungen. Die Wasserkraft dazu ist in der Nähe des Morteratschgletschers gewonnen worden.

Etwas Praktisches für Schlossermeister und Geländerfabrikanten. Das Werkchen „Der Schlosser der Neuzeit“ erfreut sich einer sehr guten Abnahme und wir können jedem Schlosser, Schmied, Architekten und auch den Gewerbe- und Fortbildungsschulen die Anschaffung dieser wirklich praktischen Vorlagen empfehlen.

Der Schlosser kommt vielfach in die Lage, seinem Besteller eine Auswahl von Mustern vorlegen zu sollen, nach welchen dieser seine Entscheidung treffen kann. Ein derartiges Musterbuch soll die vorliegende Sammlung sein. Damit es bequem mit sich geführt werden kann, hat es Taschenformat erhalten und ist so eingerichtet, daß die einzelnen Tafeln neben einander gelegt werden können, ohne daß das Werk außer Zusammenhang kommt. Das Format aber hat den Maßstab der Zeichnungen bedingt. Er ist für alle der gleiche und zwar $\frac{1}{20}$ der Ausführungsgröße. Die Maße der Hauptabmessungen sind in Zahlen bezeichnet. Die Geländer, welche in Höhen von 35 bis zu 235 Em. vertreten sind, wurden, soweit es anging, von den niedrigen bis zu den

hohen übergehend, geordnet. Die Breiteneintheilungen sind so gewählt, daß sie durchschnittlich auf den laufenden Meter aufgehen. Die Geländer sind mit einigen wenigen Ausnahmen auf ihr Gewicht in Kilogramm pro lfd. Meter ausgerechnet. Diese beigeschriebenen Gewichte sollen es dem Schlosser ermöglichen, sofort einen annähernden Kostenüberschlag geben zu können, indem er das Gewicht mit dem Anfang vervielfacht, den er nach der mehr oder weniger reichen Ausstattung pro Kilogramm für erforderlich hält. Als Herstellungsmaterial sind Flacheisen, Quadrateisen, Rundeisen und für einige kleine Gitter Draht angenommen, außerdem das heute vielfach verwendete Hespeneisen oder Geländereisen von dem Profil L. Die Eisenstärken sind in der üblichen Weise gewählt und jeder Zeichnung bezeichnet. Die Flacheisen sind dabei mit F, F, F, bezeichnet, die Quadrateisen entsprechend mit Q, die Rundeisen mit R und die Hespeneisen mit H. Von jeder Eisenart ist angegeben, wie viel Meter erforderlich sind zur Herstellung des Gitters pro lfd. Meter und ebenso ist die Stückzahl der erforderlichen Bunde, Nietköpfe, Rosetten z. namhaft gemacht, was für die Beschaffung des Materials eine Erleichterung gewährt. Die Gitter sind durchweg derart gehalten, daß Knöpfe, Lanzen spitzen z. aus Guß oder gepreßtem Material nicht nötig sind. Wer diese Zuthaten hinzufügen oder andere Eisenstärken wählen will, kann dies ohne Schwierigkeiten ausführen. Als zweckmäßig dürfte sich ferner die Beigabe von Pfostenbildungen im Material des Steins erweisen. Die fünf letzten Tafeln bringen eine Anzahl von Beispielen. Die Verlagsbuchhandlung beachtigt dieses Musterbuch fortzusetzen und in fortlaufender Reihe ähnlich in sich abgeschlossene Bände zu gleich billigem Preise herzustellen.

Wer den „Schlosser der Neuzeit“ I anzuschaffen wünscht, bestelle das Werkchen, das nur Fr. 4 kostet, bei der Buchhandlung W. Senn jun. in St. Gallen.

Befestigung der Hängelampen. Unter Hinweis auf die angeblichen und wirklichen Gefahren, mit welchen man beim Verkehr mit Petroleumlampen zu rechnen gewohnt ist, macht die „Illustr. Btg. f. Blechindustrie“ auf einen Punkt aufmerksam, dem man bisher zu wenig Beachtung geschenkt hat. Es liegt nämlich, wie auch die Erfahrung zeigt, bei der gewöhnlichen Befestigungsweise der Hängelampen an der Zimmerdecke mittelst einfach eingeschraubten Hakens die Gefahr nahe, daß sich nach einiger Zeit der Haken lockert und nun die Lampe unvermutet herabstürzt. Die Gründe für diese Erscheinung können an mehrfachem liegen. Die aus der Lampe austretende heiße Luft trocknet das Holz aus und lockert dadurch den festen Anschluß des Hakens in demselben, indem sich beim Austrocknen das Loch etwas erweitert. Sitzt die Lampe sehr nahe unter der Decke, so kann das Holz selbst schwach angekohlt werden und dadurch an Festigkeit verlieren. In der Regel bringt man bei niedrigen Zimmern allerdings einen Deckenschützer über der Lampe an, welcher die heiße Verbrennungsluft seitlich ablenkt; doch wird dieser selbst sehr heiß und kann durch Strahlung ebenfalls nachtheilig auf das Holz einwirken, wenn er unmittelbar unter der Decke sich befindet. Oft wird dieser Deckenschützer mittelst des Hakens selbst an der Decke befestigt. Wird die Decke gereinigt, oder neu angestrichen, so muß zur Entfernung desselben der Haken herausgeschraubt werden, das wiederholte Aus- und Einschrauben lockert nun auch den festen Sitz des Hakens im Holz. In dem obgenannten Fachblatt wird nun empfohlen, den Haken statt mit Holzgewinde mit Eisengewinde zu versehen und denselben, anstatt direkt an die Decke, in ein an der letzteren mittelst starker Holzschrauben befestigtes längeres Stück Flacheisen, in dessen Mitte ein dem Haken entsprechendes Loch mit Muttergewinde sich befindet, einzuschrauben. Auch die größte Hitze, und wiederholtes Ein- und Ausschrauben kann hier nicht lockern wirken. Das hier empfohlene Mittel wird gewiß dienlich sein, es ist aber etwas kostspielig und dürfte manchen von seiner Anwendung abschrecken. Wir schreiben das Herauffallen der Lampen haupt-

sächlich der mangelhaften Beschaffenheit der Hakenschrauben zu, welche, wie sie im Handel vorkommen, vielfach nicht lang genug und nicht tief genug eingeschnitten sind, wie es bei auf starken Zug beanspruchten Holzschrauben der Fall sein sollte. Wenn man die Hakenschraube 5 Millimeter im Durchmesser und 60 Millimeter lang macht und dieselbe mit richtigem Holzschraubengewinde versteht, so dürfte ein Herausfallen derselben aus dem Holz unmöglich sein, sofern sie überhaupt gesundes Holz gefaßt hat, worauf beim Einsetzen besonders zu achten ist. Eine Veränderung der Holzstruktur durch beginnendes Verkohlen in Folge der hohen Hitze dürfte sich, da das Holz ein sehr schlechter Wärmeleiter ist, kaum tiefer als 1 Centimeter in das Innere desselben hinein erstrecken.

Anleitung zum Erzielen schöner und haltbarer Lackierungen auf Hartholz und Fournieren. Um eine schöne

wird sein Glanz mit feinstem Glaspapier Nr. 0 abgerieben und der dadurch entstandene Staub mit einem sogenannten Staubpinsel entfernt.

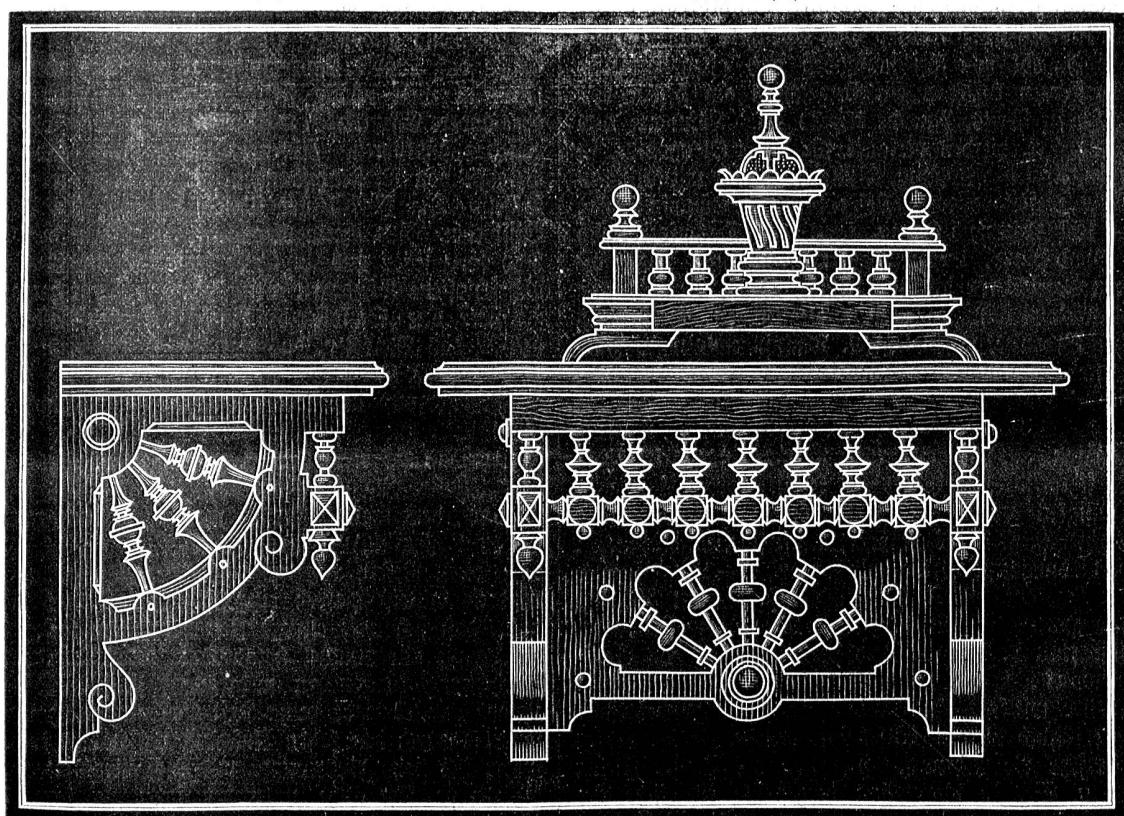
3. Eine halbe Stunde später beginnt eine zweimalige gleichmäßige Lackierung mit Schleiflack respektive feinem Möbel-lack, der, nachdem er wiederum zwei Tage gestanden, mit feinstem pulverisiertem, nassen Bimssteinmehl, Filz und Wasser vorsichtig eben und glatt geschliffen (matt poliert) wird. Hierauf ist der Gegenstand mit Wasser und reinem Schwamm sauber abzuwaschen und mit reinem feuchtem Waschleder aufzutrocknen.

4. Zum Schlusse wird dem lackirten Gegenstande, der nun eine sehr schöne, glatte Fläche darbieten soll, ein letzter Überzug von superfeinstem Möbel-lack gegeben, der sich namentlich durch hohen Glanz, große Solidität, Flecken- und Rißfreiheit auszeichnet.

Musterzeichnung.

Seitenansicht.

Vorderansicht.



Console mit Drechslerarbeit ($1/5$ nat. Gr.)

Lackirung auf Naturholz oder furniertem Holze zu ermöglichen, ist die erste Bedingung die, daß das Holz tadellos ohne sichtbare Hobelstöße oder Vertiefungen gearbeitet sei, da durch das Lackiren jede ungenaue Arbeit, Unebenheit &c. um so deutlicher sichtbar wird.

1. Das Holz ist zuerst mit amerikanischem Holzfüller zu grundiren, je nach der Holzart: mit grauem Holzfüller für Tannen, Ahorn und jung Eichenholz, dunkelbraunem Holzfüller für alt Eichenholz und Nussbaum und schwarzem Holzfüller für Ebenholz. Nachdem der aufgestrichene Holzfüller, der sehr rasch trocknet, in's Holz eingedrungen, wird das nicht Eingejogene mit einem Lappen oder Sägespänen sofort abgewischt. Die Bearbeitung mit dem Holzfüller hat den Zweck, alle Poren des Holzes zu füllen, um dem Lack dadurch eine gleichmäßige harte Unterlage zu geben.

2. Nachdem dieser Füllanstrich hart geworden, etwa nach vier bis fünf Stunden, erfolgt der erste Lacküberzug mit Schleiflack oder gutem Möbel-lack. Sobald dieser erste Überzug die genügende Härte besitzt, was 30—36 Stunden dauert,

5. Wünscht man noch höhern Glanz und größere Haltbarkeit, so empfiehlt sich ein nochmaliger Überzug mit dem feinsten und hellsten Kopallack auf den vorhergehenden Anstrich (Nr. 4), dessen Glanz aber nicht mehr abgeschliffen wird, vielmehr erfolgt der vierte Überzug auf die dritte Glanzfläche, dadurch ermöglicht man Glanz auf Glanz, einen noch viel höheren Glanz und viel größere Schönheit und Haltbarkeit.

Es sind somit zur Erzielung einer wirklich schönen, tadellosen, glanzreichen Arbeit nicht mehr als drei, eventuell vier Lacküberzüge nothwendig, wozu rationelles Schleifen mit Bimssteinmehl, sowie die richtige Bearbeitung des Holzes in seiner Ebenheit tadellos, wie Eingangs bemerkt, Erforderniß ist. Der so fertig lackirte Gegenstand muß vor Gebrauch noch acht bis zehn Tage stehen bleiben und alle zwei Tage mit sandfreiem kaltem Wasser und sandfreiem Schwamm gewaschen und reinem, sandfreiem, feuchtem Waschleder aufgetrocknet werden.

Die Lackarbeit stellt sich, Alles inbegriffen, wesentlich

billiger als polierte Arbeit und ist überdies bedeutend schöner, reinlicher und haltbarer.

Holzpreise. Nach den in der letzten Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 75 Mk. 30 Pf., 2. Kl. 51 Mk. 50 Pf., 3. Kl. 37 Mk. 90 Pf., 4. Kl. 26 Mk. 40 Pf., 5. Klasse — Mk.; Buchenstammholz 1. Kl. 20 Mk. — Pf., 2. Klasse 18 Mk. 10 Pf., 3. Kl. 14 Mk. 70 Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 14 Mk. 10 Pf., 2. Kl. 13 Mk. 20 Pf., 3. Klasse 12 Mk. 20 Pf.

Fragen.

91. Wer liefert Maschinen zur Anfertigung von Spiraldrahtgeflechten und sind zum Betriebe derselben auch besondere Fertigkeiten erforderlich?

92. Wo bezieht man am billigsten solide tannene englische Riemensubtenböden?

93. Woher bezieht man die beste Qualität Schleifsteine?

94. Wer ist Fabrikant von englischen Pferdekummen?

95. Weißemand ein Mittel, den schwarzen Ansatz, den es beim Schleifen an Schmiegelscheiben gibt, zu verhüten oder wie ist er am besten zu beseitigen?

96. Wer liefert zuverlässige Cementsfarben für Plattenfabrikation?

97. Wer liefert speziell Büchsenbleche in verschiedenen Formaten, welche nur für Fabrikation von Büchsen verwendet werden?

98. Wer liefert gestanzte, runde Muttern mit Einschnitten nach Muster oder Maßangabe?

99. Wo bezieht man gute amerikanische Sägenblätter?

100. Wer liefert billige Fahnen und Flaggen zum Verhüten auf 7. und 30. Juli 1891?

101. Wer fertigt Maschinen zum Sieben von Kies, Sand &c. mit Hand- oder Kraftbetrieb?

102. Wo bezieht man am billigsten schöne Marmorplatten für Büffets und Waschkommoden &c.?

Antworten.

Auf Frage 79. Wasserleitungsröhren in beliebigen Dimensionen und Druck erstellt zu billigsten Preisen Sebastian Höfelin, Frauenfeld.

Auf Frage 78theilen Ihnen mit, daß wir Bohrmaschinen lieferten, mittelst deren unter Benutzung von Fazionfräsen Telegraphenpfeil-Rosetten hergestellt wurden und dürften solche daher auch für Bettstahl-Rosetten zu empfehlen sein. Bernhard Fischer und Witsch, Dresden.

Auf Frage 86. Obsttresterkäslipressen liefert Eugen Haas, mechanische Werkstätte Flawil.

Auf Frage 83. Leim für alle Zwecke liefert zu verschiedenen Preisen A. Genni, Richterswil. Muster stehen zu Diensten.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissions vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Über die Erd-, Maurer- und Steinmetzarbeit der Abdankungshalle auf dem israelitischen Friedhof in Wiedikon wird Konkurrenz eröffnet. Das Vorausmaß, die Pläne und Bauvorschriften können bei den Architekten Chiodera und Tschudy eingesehen werden. Eingaben für Übernahme der Arbeiten sind bis zum 1. Juli an den Präsidenten der israelitischen Kultusgemeinde, Herrn L. Vollag, Schuhengasse Zürich, einzugeben.

Über die Erstellung der projektierten Kraft-, Feuer- und Trinkwasserversorgung der Gemeinde Kappel (St. Gall.) mit einem Hochreservoir von 450 Kubikmeter effektivem Wassergehalt, einer Röhrenfahrt von zirka 5100 Meter Länge im Kaliber von $3\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ —2, 150—100 und 70 Millimeter, nebst zirka 25 Stück Schieberhähnen und zirka 18 Stück Hydranten, nebst Anschluß von 4 Stück öffentlichen Brunnen, resp. Stetsläufen wird hiermit Konkurrenz eröffnet. Die bezüglichen Pläne, Vorausmaße, Bauvorschriften und Auktionsbedingungen können beim Präsidenten der Dorfverwaltung Kappel in Einsicht und ebendaselbst anderweitige Aufschlüsse in Empfang genommen werden. Leistungsfähige Unter-

nehmer werden eingeladen, ihre diesbezüglichen Offerten 1. für die Erstellung und Einplanirung der Rohrgraben, 2. für die Grab- und Maurerarbeiten des Doppel-Reservoirs, 3. für die Lieferung und Legung nebst Ingangsetzung des ganzen Röhrennetzes sammt Schieber und Hydranten und der mechanischen Einrichtung des Doppelreservoirs &c. &c. bis und mit dem 30. Juni schriftlich und verschlossen an obengenannte Stelle unter dem Titel „Wasserversorgung Kappel (St. Gallen)“ einzureichen.

Thalsperren. Der Gemeinderath von Wallenstadt eröffnet hiermit freie Konkurrenz über die Verbauung der sog. Simelschlucht am Bärtschnerbach. Die Arbeit besteht in der Ausführung von 18 steinernen Thalsperren mit zwischenliegender Bachschale im Voranschlag von total Fr. 60,000. Pläne und Bauvorschriften liegen auf dem Bureau des Kantonssingieurs in St. Gallen und auf der Gemeinderathskanzlei Wallenstadt zur Einsicht bereit. Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift „Verbauung des Bärtschenerbaches“ versehen, bis spätestens den 30. Juni dem Gemeinderath von Wallenstadt einzureichen.

Straßenbau. Die Einwohnergemeinde Kirchberg (Bern) beabsichtigt, von Büttikofen nach Grafenreichen eine neue Straße anzulegen. Pläne, Kostenberechnung und Pflichtenheft sind bei Herrn Großrat Gygax in Büttikofen ausgelegt. Die Länge der Straße beträgt 2150 Meter. Übernahmsofferten sind in Prozenten der devizirten Bausumme anzugeben und bis 15. Juli der Gemeindebeschreiberei Kirchberg einzureichen.

Gdg. Schützenfest 1892 in Glarus. Die Lieferung von Prämiengegenständen, bestehend in einer größern Anzahl großer und kleiner Nummernbecher, silberner Remontoiruhren, eventuell auch goldene, goldene, silberne und bronzer Festmedaillen wird hiermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Nähere Aufschlüsse über die Lieferungsbedingungen und anderweitige Vorschriften erhält das Gaben-Komitee (Präsident: C. W. Grob-Jenny).

Schulhausbau Nebstein. Der evangel. Schulrat in Nebstein hat den Bau eines neuen Schulhauses von 23 Meter Länge, 13 Meter Tiefe und 10,50 Meter Höhe, massiv von Bruch- beziehungsweise Ziegelsteinen in Afford zu vergeben. Bauunternehmer und Professionisten der einschlägigen Arbeiten sind freundlich eingeladen, Plan und Baubeschrieb bei Präsident Graf einzusehen und für Gesamt- oder Spezialarbeiten bis zum 2. Juli Offerten einzugeben.

Wyl Wyl. Konkurrenz über die Maurer-, Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten der Dekonomiegebäude im Betrag von 50,000 Fr. Pläne und Vorschriften können bis 26. Juni auf dem Bureau des Kantonsschulmeisters in St. Gallen und vom 26. bis 30. Juni auf dem Baubüro in Wyl eingesehen werden. Verschlossene mit der Aufschrift „Wyl Wyl“ versehene Angebote sind bis 1. Juli dem Baudepartement St. Gallen einzureichen.

Käfereigebäude. Die Käfereigefellschaft Laubbach-Waldkirch (St. Gallen) schreibt hiermit die Errichtung eines neuen Käfereigebäudes sammt dazu gehörigen Schweinefassungen zur freien Konkurrenz aus. Die zu vergebenden Arbeiten an diesen neu zu erstellenden Realitäten sind folgende: 1. Erdbewegung, 2. Cementarbeiten, 3. Maurerarbeiten, 4. Steinhauerarbeiten, 5. Zimmerarbeiten, 6. Schreinrarbeiten, 7. Dacharbeiten, 8. Spenglerarbeiten, 9. Glaserarbeiten, 10. Schlosserarbeiten. Bewerber hierfür, welche entweder den ganzen Bau oder nur einzelne Arbeiten zu übernehmen gedenken, wollen ihre diesbezüglichen Offerten bis und mit dem 3. Juli dem Vorstand obbemeldeter Gesellschaft, Herrn Präsident Samuel Mühlmann in Loch bei Waldkirch, einreichen, allwo auch Pläne und Baubeschrieb zur Einsicht aufliegen, und findet die Übergabe des Baues Montag den 6. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in Laubbach statt.

Über den Umbau der Dorfbachbrücke in Altstätten (Zürich) (Maurer- und Cementarbeit) wird hiermit Konkurrenz eröffnet. Pläne und Bauvorschriften können auf dem Bureau des Kreisringenieurs, Obmannamt Nr. 43, Zürich, eingesehen werden und sind die Eingaben verschlossen mit der Aufschrift „Brücke Altstätten“ versehen, bis 4. Juli der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich einzusenden.

Zu beziehen durch die technische Buchhandlung
W. Seuu jun. in St. Gallen:

Behse, Dr. W. H., der Bau hölzerner Treppen. Eine kurze Anleitung zum Selbstunterricht für Zimmerleute und Tischler. Dritte verbesserte Auflage. Mit 64 Abbildungen auf 4 Tafeln. gr. 8. Geh. Fr. 1. 35.

Im Ausverkauf
reinwoll. doppeltb. Frauenkleiderstoffe à Fr. 1. 25 Cts. p. M.
nur neuester und solidester Qualitäten liefern direkt an Private zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei in's Haus.

Berendungshaus Dettinger & Co., Zürich.
P. S. Muster sämtlicher Ausverkaufs-Serien in Frauen- und Herrenstoffen bereitwillig franko.